

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949

(WIGBl. S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM  
29. NOVEMBER 1951

DEUTSCHES PATENTAMT

# PATENTSCHRIFT

Nr. 822 799

KLASSE 71a GRUPPE 17<sup>10</sup>

*R 3063 VII/71a*

---

Siegfried Rössler, Ulm/Donau  
ist als Erfinder genannt worden

---

Siegfried Rössler, Ulm/Donau

\_\_\_\_\_

Fußballstiefel

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 13. Juli 1950 an  
Patenterteilung bekanntgemacht am 18. Oktober 1951

\_\_\_\_\_

Die Erfindung betrifft einen Fußballstiefel und hat sich zur Aufgabe gestellt, seine Eigenschaften zu verbessern. Da der bekannte Lederstiefel häufig am Lederball abrutscht, soll mit der Erfindung eine viel intensivere Haftung an dem Fußball erreicht werden. Nach ihr wird deshalb vorgeschlagen, daß die zum Ballführen verwendeten Außenflächen des Fußballstiefels, insbesondere an seinem vorderen Oberteil hinter der Kappe, einen gegenüber Leder hohen Reibungswert besitzen und insbesondere durch einen entsprechenden Werkstoff gebildet werden, wie z. B. Kreppgummi. Dies ermöglicht dem Spieler in folgedessen eine sichere Ballführung, bei der ein Abrutschen viel seltener ist. Kreppgummi eignet sich wegen seiner unebenen Oberfläche für die vorliegenden Zwecke in besonderem Maße. Kreppgummi bietet ferner wegen seiner elastischen Eigenschaften die Möglichkeit zu einem wesentlich stärkeren Abstoß und damit zu einer größeren Schußweite. Verletzungen von Mitspielern werden hierdurch gedämpfter und gemildert. Der Spieler selbst erleidet keine Prellungen am Fuß und erreicht wegen dieser Schonung eine größere Ausdauer im Spiel.

Es ist bekannt, die Spitze eines Fußballstiefels mit einer Kappe aus Gummi zu versehen oder zu überziehen, um seine elastischen Eigenschaften auszunutzen. Gleich hinter der Kappe besteht aber auch dieser Stiefel aus Leder. Gerade diese Partien unmittelbar hinter der Vorderkappe werden aber zur Ballführung benutzt, so daß die der Erfindung zugrundeliegenden Erkenntnisse bei dem bekannten Fußballstiefel fehlten.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt. Die verlängerte Kappe und die beiden Seiten des Stiefels sind mit einer doppelten Kreppgummischicht von je 3 mm Stärke überzogen. Die Vorderkappe des Stiefels wird mit einer dritten Lage von je 3 mm verstärkt.

#### PATENTANSPRUCH:

Fußballstiefel, dadurch gekennzeichnet, daß seine zum Ballführen verwendeten Außenflächen, insbesondere an seinem vorderen Oberteil hinter der Kappe, einen gegenüber Leder hohen Reibungswert besitzen und insbesondere durch einen entsprechenden Werkstoff gebildet werden, wie z. B. Kreppgummi.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Zu der Patentschrift 822 799  
Kl. 71a Gr. 1710

